

BM-Aufnahmeprüfung 2023

Deutsch

Name Vorname

Kandidaten-Nr.

Ausbildung HMS KVM MED TBM

Bitte schreiben Sie nicht mit Bleistift, sondern mit Tinte, Kugelschreiber oder Filzstift in Blau oder Schwarz. **Viel Erfolg!**

Prüfungszeit	100 Minuten	
Teile 1 und 2	50 Minuten (individuell 10 Minuten Pause)	
Teil 3	50 Minuten	
Teil 1	Textverständnis und Wortschatz keine Hilfsmittel von max. 25 P
Teil 2	Grammatik und Orthografie keine Hilfsmittel von max. 25 P
Teil 3	Textproduktion erlaubt: Duden, Band 1 von max. 50 P
Total Punkte	 von max. 100 P

Teil 1: Textverständnis und Wortschatz (25 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text aufmerksam durch und bearbeiten Sie die Aufträge im Anschluss.

Moderne Arbeitswelt – Herausforderung für Arbeitgeber

(von Nadja Neumann auf <https://arts.eu>; Text wurde gekürzt)

- A:** Work-Life-Balance, Eigenständigkeit und Verwirklichung der persönlichen Ziele haben Gehalt, Firmenwagen und Prestige von der Hitliste der begehrten Statussymbole verdrängt. Gleichzeitig sorgen Globalisierung, Digitalisierung und demographischer Wandel¹ dafür, dass sich das Verhältnis von Angebot zu Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt verschiebt. Nicht selten ist es der Arbeitgeber, der den potenziellen Mitarbeiter von seinem Unternehmen überzeugen muss, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Ein Ende dieser Entwicklung ist vorerst nicht abzusehen. Und so stellt sich die Frage, wie Arbeitgeber auf die veränderten Ansprüche ihrer Mitarbeiter reagieren und wie sich das Anforderungsprofil an Arbeitnehmer in der Zukunft verändern wird.
- B:** Die Diskussion über die Veränderung der Arbeitswelt ist immer auch eine Diskussion über Generationen. In den letzten Jahren wurde diese Diskussion vor allem von der Generation Y geprägt, also den Geburtenjahrgängen von etwa 1980 bis 2000. Die «Millenials» werden vor allem durch ihren Ehrgeiz in Bezug auf Bildung und Karriere, ihre schwächere Bindung an einen Arbeitgeber und die Forderung nach einer ausgewogenen Work-Life-Balance charakterisiert. Kaum haben sich die Unternehmen auf die neue Situation am Arbeitsmarkt eingestellt, steht aber schon der nächste Generationenwechsel bevor: Die Generation Z kommt. Meist werden die Geburtenjahrgänge 1995 bis 2010 als Generation Z bezeichnet. Mit ihnen wird vor allem ein spielerischer Umgang mit digitalen Inhalten, eine ausgeprägte Vernetzung durch digitale Medien und ein unabhängiges und selbstbewusstes Auftreten verbunden. Die Anforderungen der «Digital Natives» an ihren Arbeitgeber gehen sogar noch weiter als bei der Generation Y: Selbstverwirklichung, Arbeitsklima und Freude am Beruf stehen bei den jungen Hochschulabsolventen an erster Stelle.
- C:** Gleichzeitig sorgt die bildungspolitische Entwicklung dafür, dass immer mehr junge Menschen ein Studium beginnen und eine akademische Karriere anstreben. Trotz des vielfach propagierten Fachkräftemangels, der Arbeitgebern vor allem im Bereich der klassischen Ausbildungsberufe zu schaffen macht – ist derzeit noch keine Trendumkehr in Sicht. Langfristig ist es aber durchaus möglich, dass Ausbildungsberufe wieder an Popularität gewinnen. Es ist nicht abzusehen, dass diese Berufe im Zuge der Digitalisierung durch Maschinen ersetzt werden können. Schon jeder dritte Betrieb kann Lehrstellen aus Mangel an geeigneten Bewerbern nicht besetzen. Mit rund 172.000 ist die Zahl der unbesetzten Ausbildungsplätze so hoch wie nie zuvor. Der Trend zur Akademisierung macht auch vor der Industrie nicht halt.

¹ Der demographische Wandel beschreibt die Veränderung der Struktur der Bevölkerung (Alter, Geburten und Todesfälle).

35 **D:** Laut Statistischem Bundesamt wird die Zahl der Erwerbstätigen im Zuge des demographischen Wandels bis zum Jahr 2050 von rund 61 auf 52 Prozent sinken. Das ist gleichbedeutend mit dem Verlust von rund 15 Millionen Arbeitskräften, die die Wirtschaft dringend benötigt. Fachleute sprechen daher schon von einem «War for Talents» und fordern von den Arbeitgebern neue Strategien zur Akquise² und Motivation von jungen Talenten der Generationen Y und Z. Unternehmen müssen sich auf ein verändertes
40 Leistungsdenken und eine sich verschiebende Erwartungshaltung ihrer Mitarbeiter einstellen. Doch was heisst diese Entwicklung konkret und mit welchen Personalstrategien werden Arbeitgeber in Zukunft erfolgreich sein? Immer wieder fällt in diesem Zusammenhang das Schlagwort «Employer Branding». Unter diesem Begriff werden die unternehmensstrategischen Massnahmen zur Markenbildung und zur
45 Darstellung des Unternehmens als attraktiver Arbeitgeber verstanden. Zu den wichtigsten Massnahmen gehören in diesem Zusammenhang: Moderne Führungskonzepte, flexible Arbeitszeiten und -orte sowie Training und Weiterbildung.

E: Aber auch die Anforderungen an Arbeitnehmer werden zukünftig durch diesen Wandel geprägt sein. Fähigkeiten wie eigenverantwortliches Arbeiten, digitales Denken,
50 spielerischer Umgang mit dem PC und Fremdsprachenkenntnisse werden in Zukunft wie selbstverständlich vorausgesetzt. Die fortschreitende Künstliche Intelligenz (KI) von Maschinen führt dazu, dass der menschliche Arbeiter ein anderes Aufgabenfeld übernimmt. Während Maschinen in Zukunft schematisch logische Denkprozesse übernehmen, ist der Mensch immer mehr für den «kreativen» Part zuständig. Der
55 Anspruch an den Arbeitnehmer von morgen wird im Zuge der Digitalisierung und Internationalisierung also deutlich komplexer werden. Ebenso wie die Anforderungen die Arbeitgeber zukünftig erfüllen müssen, um am Arbeitsmarkt als attraktive Option für die kommenden Fachkräfte wahrgenommen zu werden.

² Die Akquise umfasst alles, was ein Unternehmen tut, um Kunden wie auch Mitarbeitende zu gewinnen.

Teil 1: Fragen zum Text

1. Ordnen Sie die folgenden Überschriften den passenden Abschnitten (A-E) zu. Zwei sind überzählig. (5 P)

- Der Trend zur Akademisierung
- Es geht immer um Geld
- Der Arbeitnehmer von morgen
- Die Generation Z – digital, vernetzt, unabhängig
- Das Problem mit den Maschinen
- Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt
- Mangelware Arbeitnehmer

2. Sind folgende Aussagen gemäss Text richtig (r) oder falsch (f)? Kreuzen Sie zutreffend an. (4 P)

Aussage	r	f
Die jüngste Generation hat weniger Ansprüche an ihre Arbeitgeber als noch die Generation davor.		
Der Zugang zu einem Firmenwagen ist nach wie vor ein wichtiges Kriterium um als Firma attraktiv zu sein.		
Obwohl eine grosse Nachfrage nach Personal mit klassischen Ausbildungsberufen herrscht, wollen viele junge Menschen trotzdem studieren.		
Die kreativen Aspekte im Arbeitsprozess werden künftig noch stärker vom Menschen übernommen, während schematische und logische Dinge an die künstliche Intelligenz von Maschinen übergehen.		

3. Der Titel des Textes lautet «Moderne Arbeitswelt – Herausforderung für Arbeitgeber». Erklären Sie in eigenen Worten, worin die entscheidende Herausforderung besteht. Schreiben Sie zwei vollständige Sätze. (2 P)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

4. Beantworten Sie die folgenden drei Fragen bzw. Aufgaben in jeweils einem korrekten Satz. (6 P)

a) Wodurch zeichnet sich die Generation Z aus? Nennen Sie **drei** Eigenschaften.

.....
.....
.....

b) Weshalb könnten klassische Ausbildungsberufe in Zukunft wieder an Popularität gewinnen?

.....
.....

c) Warum sollen Unternehmen moderne Führungskonzepte, flexible Arbeitszeiten und Weiterbildungen anbieten?

.....
.....

5. Was bedeuten die fettgeschriebenen Worte im Textzusammenhang? Kreuzen Sie die passendste Option an. (2 P)

*Nicht selten ist es der Arbeitgeber, der den **potenziellen** Mitarbeiter von seinem Unternehmen überzeugen muss [...]. (Z. 5-6)*

- er ist unfruchtbar
- er ist möglich
- er ist anwesend

*Trotz des vielfach **propagierten** Fachkräftemangels, [...] ist derzeit noch keine Trendumkehr in Sicht. (Z. 25-28)*

- etwas wird in Zukunft passieren
- etwas wurde bestritten
- etwas wird (politisch) beworben

6. Geben Sie die Bedeutung der folgenden Wörter im Textzusammenhang mit einem Synonym oder einer kurzen Beschreibung an. (3 P)

Verhältnis (Z. 4):

flexibel (Z. 47)

komplexer (Z. 56)

7. Geben Sie die Bedeutung der folgenden Wörter mit einem Antonym (Wort mit gegenteiliger Bedeutung) oder einer kurzen Beschreibung der gegenteiligen Bedeutung an. (3 P)

Zukunft (Z. 9):

selbstbewusst (Z. 20)

modern (Z. 46)

Teil 2: Grammatik und Orthografie (25 Punkte)

1. Bestimmen Sie die Wortarten. Ergänzen Sie bei den Partikeln die Unterart und bei den Nomen den Fall. (7 P)

Bestimmen Sie anschliessend die Zeitform, in welcher der Satz steht. (1 P)

Denn
die
Anforderungen
an
zukünftige
Arbeitnehmer
werden
sich
bald
ändern.

Zeitform:

2. Bestimmen Sie die unterstrichenen Satzglieder. (2 P)

➤ Geben Sie bei Nominalgruppen auch den Fall an!

Gleichzeitig sorgt die bildungspolitische Entwicklung dafür, dass immer mehr junge Menschen eine akademische Karriere (1) anstreben. Trotz des vielfach propagierten Fachkräftemangels, der Arbeitgebern (2) vor allem im Bereich der klassischen Ausbildungsberufe zu schaffen macht – ist derzeit keine Trendumkehr (3) in Sicht. Langfristig ist es aber durchaus möglich, dass Ausbildungsberufe wieder an Popularität (4) gewinnen.

1) 3)
2) 4)

3. Ergänzen Sie das Verb «stellen» mit dem passenden Vormorphem. (2 P)

An der letzten Olympiade wurden viele neue Rekorde _____ gestellt.

Aufgrund sinkender Einschaltquoten wird die Quizshow _____ gestellt.

Im Kurs lernt man, wie man Excel-Tabellen _____ stellt.

Nach dem Unfall war sein Gesicht komplett _____ stellt.

4. Bilden Sie zu den vorgegebenen Stammmorphemen jeweils ein Nomen und ein Adjektiv aus der gleichen Wortfamilie. (3 P)

- Nominalisierungen (z.B. das Gehen, der Gehende) und Partizipien (z.B. gehend, gegangen) sind nicht erlaubt!

Stammorphem	Nomen	Adjektiv
-geh-	<i>Vorgang</i>	<i>begehrbar</i>
-sprech-		
-geb-		
-zieh-		

5. Verbessern Sie im untenstehenden Text die vier Fehler im Bereich der Rechtschreibung und die vier Fehler im Bereich der Kommasetzung. (4 P)

Mitarbeiter der Generation Z sind auf einen Führungsstil angewiesen der auf einem Austausch auf Augenhöhe beruht. Junge Arbeitnehmer erwarten von Ihren Führungskräften eine partnerschaftliche und wertschätzende Zusammenarbeit Freiräume zur Selbstentfaltung und regelmässiges Feedback.

Zudem will die neue Generation mehr Flexibilität. Der fließende Übergang zwischen Beruf und Privatleben, wird sich in Zukunft warscheinlich flächendeckend ausbreiten. Den Kreativität hängt nicht von einem festen Arbeitsplatz, oder einer bestimmten Zeit ab.

(von Nadja Neumann auf <https://arts.eu>; Text wurde abgeändert)

6. Formen Sie die folgenden Sätze ins Aktiv oder Passiv um. Behalten Sie die vorgegebene Zeit bei. (2 P)

In den letzten Jahren wurde diese Diskussion von den Jugendlichen geprägt.

In Zukunft übernehmen Maschinen schematisch logische Denkprozesse.

7. Setzen Sie den folgenden Text in die indirekte Rede. Markieren Sie in der linken Spalte alle Verben, die verändert werden, und notieren Sie in der rechten Spalte die korrekten Verbformen. (4 P)

- Würde-Formen sind nicht erlaubt!

Durch Globalisierung, Digitalisierung und demographischen Wandel verschiebt sich das Verhältnis von Angebot zu Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt. Nicht selten ist es der Arbeitgeber, der den potenziellen Mitarbeiter von seinem Unternehmen überzeugen muss, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Und so stellt sich die Frage, wie Arbeitgeber auf die veränderten Ansprüche ihrer Mitarbeiter reagieren.

Nadja Neumann schreibt,...

verschiebe

Teil 3: Textproduktion (50 Punkte)

Richtzeit: 50 Minuten

Umfang: 200 bis 250 Wörter

Hilfsmittel: Duden, Band 1

Lassen Sie sich von einem der folgenden Themen zu einem Text anregen:

Setzen Sie einen eigenen Titel.

1. Arbeiten in 100 Jahren

In der Zukunft ist vieles anders, auch die Arbeit. Beschreiben Sie, wie Sie sich einen normalen Arbeitstag in der Zukunft vorstellen.

2. Veraltet

Erzählen Sie eine wahre oder erfundene Geschichte, in der jemand durch eine altmodische Ansicht in einen Streit gerät.

3. «Die neue Generation ist besser»

Ob diese Ansicht stimmt, sind sich viele uneinig. Was spricht dafür, was dagegen? Argumentieren Sie.